



Kubanischer Konsens

Was ist der Kubanische Konsens?

Es ist ein offener und dynamischer Prozess, der von einer Gruppe kubanischer politischer, sozialer, gewerkschaftlicher, kultureller, intellektueller, religiöser und Menschenrechtsorganisationen initiiert wurde, die sich der Versöhnung und dem gewaltlosen Übergang zu einem souveränen Rechtsstaat verpflichtet haben. Es ist ein pluralistischer Raum der Begegnung kubanischer Organisationen zum Nachdenken, Schlichten und Vereinbaren.

Der Kubanische Konsens beschränkt weder noch gefährdet er die Unabhängigkeit oder die im Konsens erreichten Positionen seiner Mitglieder.

Der Kubanische Konsens ist keine juristische Vereinigung, noch ist er ein Netzwerk oder eine politische Plattform.

Der Kubanische Konsens hat als konzeptionelle Basis und Bezugsrahmen für sein Vorhaben und sein Handeln das Dokument „Grundpfeiler für einen Kubanischen Konsens“. Dieses Dokument verzeichnet die Ideen, in denen wir übereinstimmen und über die wir unsere ursprüngliche Gruppe von Organisationen erweitern können und wollen.

Was versuchen wir?

Wir versuchen: das kollektive Nachdenken zur Vertiefung der im Konsens erreichten und im Dokument „Grundpfeiler für einen Kubanischen Konsens“ enthaltenen Themen voranzubringen und über mögliche Initiativen nachzusinnen, die sich daraus ableiten lassen.

Wir versuchen: die Versöhnung und die strategische (nicht die ideologische) Einheit zwischen Organisationen, die die gleichen allgemeinen Ziele verfolgen, zu fördern.

Wir versuchen: die Absprache zwischen verschiedenen Organisationen im Umfeld von Initiativen zu erleichtern, die aus einer oder mehreren Organisationen hervorgehen können, in diesem Raum analysiert und vervollkommen werden und dann in die Praxis umgesetzt werden können von jenen Organisationen, die sich ihnen anschließen möchten.

Wir versuchen: die interne Opposition in allen ihren Ausdrucksformen sowie alle Kubaner zu unterstützen, die den gewaltlosen Wandel erstreben und betreiben. Stets die Zusammenarbeit zu fördern, nie die Teilung. Entschieden die Vielfalt der Vorhaben in diesem Zusammenhang zu unterstützen.

Kubanischer Konsens

Präambel

Wir sind eine Gruppe kubanischer politischer, sozialer, arbeitsweltbezogener, kultureller, intellektueller und religiöser sowie Menschenrechtsorganisationen, die sich der Sache der Aussöhnung und des gewaltlosen Übergangs zu einem souveränen Rechtsstaat verschrieben haben.

Wir ersehnen für Kuba eine Zukunft voller Hoffnung und Optimismus. Um dies zu erreichen, müssen sich Kuba und all wir Kubaner ändern. Wir dürfen die Veränderung nicht fürchten. Der Wandel, so wie wir ihn vorschlagen, ist positiv und notwendig. Wir glauben an die Kubaner, an die im Lande und jene außerhalb der Insel. Wir vertrauen darauf, dass wir Kubaner im Stande sein werden, die notwendigen Veränderungen durch gewaltlose Prozesse zu erreichen.

Wir werden dafür arbeiten, ein neues Kuba zu schaffen, besser als das Heutige und das Gestrige. Ein demokratisches Kuba, wo die Souveränität im Volke wurzelt, eine mit einer Verfassung ausgestattete Souveränität, die die politischen, bürgerlichen, wirtschaftlichen, religiösen, sozialen und kulturellen Menschenrechte schützt und fördert und einen weltlichen Rechtsstaat mit Gewaltenteilung garantiert.

In diesem neuen Kuba wird das Prinzip der Gleichheit aller Bürger vor den Gesetz herrschen in einem Rahmen von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit. Diskriminierung und Intoleranz aus Gründen der Rasse, des Geschlechts, einer Behinderung, wegen politischer Ideen, wegen des Glaubens, der Nationalität oder aus anderen Gründen werden nicht gestattet sein und es wird auch beharrlich daran gearbeitet werden, die kulturellen Wurzeln zu beseitigen, die ihre Fortdauer bis in die Gegenwart ermöglicht haben.

Wir sind überzeugt davon, dass dieses Kuba eine aufstrebende und produktive Wirtschaft haben wird, die eine nachhaltige Entwicklung fördern wird und dass sie daher besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung den verletzlichsten Sektoren der Gesellschaft zuteil werden lassen kann – gestützt auf die intellektuellen Ressourcen des ganzen kubanischen Volkes, Ergebnis seiner auf der Insel als auch im Ausland erworbenen Bildung und Erfahrung kraft der Arbeit und des Respekts vor der Würde des Werktätigen.

Es wird eine freie und zugleich auf den Schutz und die Förderung umfassender sozialer Gerechtigkeit orientierte Wirtschaft sein, worin alle Kubaner Chancengleichheit finden werden, um gestützt auf ihre Arbeit, ihr Wissen und ihre Pflichterfüllung ihre Zukunft zu errichten.

Grundpfeiler für den kubanischen Konsens

Wir Organisationen, die wir dieses Dokument unterzeichnen, haben im Konsens festgestellt und vereinbart, dass die folgenden Punkte Grundpfeiler der für die Zukunft Kubas notwendigen Prozesse politischer, wirtschaftlicher, und gesellschaftlicher Veränderungen sind:

1. Wir glauben an die Integrität der Kubanischen Nation. Die Zukunft muss in einer Weise errichtet werden, dass sie alle Kubaner unabhängig davon, wo sie leben, mit den gleichen Rechten und Pflichten einschließt, die sie zu übernehmen bereit sind, wenn das Vaterland sie braucht.
2. Wir vertreten das Recht der Kubaner, unsere Zukunft in voller Unabhängigkeit und Souveränität ohne Einmischungen oder Auflagen irgendeiner ausländischen Nation zu bestimmen. Die politischen Beziehungen mit anderen Staaten sind auf der Grundlage des Respekts, der Würde und der gegenseitigen Souveränität zu durchzusetzen.

3. Wir fordern die sofortige Abschaffung der Todesstrafe, die bedingungslose Freilassung aller politischen Gefangenen und die Respektierung der Grundrechte aller Kubaner. Wir setzen uns ein für die sofortige Anpassung des Strafgesetzbuches, des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Arbeitsgesetzbuches an die in der Internationalen Charta der Menschenrechte und durch die Internationale Arbeitsorganisation niedergelegten Normen und Prinzipien.
4. Wir unterstützen die wirtschaftlichen und politischen Reformen, die für die Kubaner neue Möglichkeiten und Freiräume fördern und die Schritte auf dem Weg zur Errichtung eines nachhaltigen Entwicklungsmodells sind, das sich auf die Demokratie, auf den Rechtsstaat und eine produktive Wirtschaft im Rahmen sozialer Gerechtigkeit stützt.
5. Wir betreiben den Kompromiss mit der Förderung eines gewaltlosen und vereinbarten Übergangs zur Demokratie, die dem kubanischen Volk die Souveränität und die Rechte zurückgibt. Es ist zwingend erforderlich, den Beginn des Übergangs als notwendige Bedingung für seine Verwirklichung voranzutreiben. Angesichts des fehlenden politischen Willens, ein solches Ziel zu erreichen, unterstützen wir andere gewaltlose Aktionen, für die sich die Kubaner entscheiden mögen.
6. Wir bereiten eine Zukunft der Aussöhnung, des Friedens und der Harmonie und weisen Hass und Teilung zurück. Wir fördern die Versöhnung, die Bruderliebe, den Dialog und die Familienzusammenführung. Der Dialog, den wir vorschlagen, soll zwischen jenen Kubanern erfolgen, die sich der Erreichung eines gewaltfreien Übergangs zu einem vollständig demokratischen Staat und bürgerlichen Freiheiten nach den Normen eines wirklichen Rechtsstaats verpflichtet haben. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Dialog, respektvoll, ehrlich, kritisch, eigenständig und pluralistisch sein.
7. Es ist wichtig, die Vergangenheit zu kennen und von ihr zu lernen, um sie nicht zu wiederholen. Wir schlagen eine Generalamnestie für alle politischen Straftaten und Verbrechen im Rahmen der durch das geltende Völkerrecht festgelegten Grenzen vor und begründet auf einen Prozess, der zur Feststellung der Wahrheit und zur Bewahrung des historischen Gedächtnisses führen soll.
8. Wir rufen alle Kubaner dazu auf, Blutvergießen zu vermeiden sowie Gewaltakte im Allgemeinen, insbesondere solche, die sich gegen die schutzlose Bevölkerung richten.
9. Wir unterstützen das Grundrecht aller Kubaner, aus Kuba aus- und nach Kuba einzureisen ohne jedwede Behinderung oder Einschränkung. Wir treten ein für die Beseitigung aller bestehenden Beschränkungen gleich welchen Ursprungs, die die Ausübung dieses Rechtes verhindern.
10. Wir erkennen die professionelle und unpolitische Rolle der Streitkräfte als Garanten der Souveränität und der nationalen Sicherheit an, die dem Willen des gesamten Volkes, der in demokratisch gewählten Institutionen seinen Ausdruck findet, unterstellt sind.
11. Wir lehnen Diskriminierung und Intoleranz aus Gründen der Rasse, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des Glaubens, der Ideen, wegen Behinderung, politischer Meinungen und nationaler Herkunft ab. Die Würde, die Gleichheit der Rechte und Chancen und die volle Teilnahme aller und jedes einzelnen Kubaners an der Gesellschaft müssen propagiert, durch die Verfassung geschützt und durch Institutionen gefördert werden.
12. Wir erkennen das Privateigentum als eines der Grundrechte des Menschen an. Wir treten für das Recht aller Kubaner ein, auf eigene Rechnung zu arbeiten und ihre eigenen Unternehmen zu gründen.
13. Wir verstehen, dass die Gesamtheit der enteigneten Besitztümer ein ethisches und pragmatisches Dilemma vielfältiger Rechte und Ansprüche darstellt. Dennoch bedarf der spezifische Fall der Familienwohnungen und kleiner landwirtschaftlicher Parzellen einer besonderen Behandlung. Wir treten daher für die eindeutige Anerkennung – frei von den gegenwärtigen Beschränkungen – des Rechtes auf das volle Eigentum an den Familienwohnungen und kleinen landwirtschaftlichen Parzellen zugunsten der Familien ein, die sie heute

bewohnen. Auf diese Weise werden diese Familien ohne Furcht vor Räumungen, Klagen oder neuen Forderungen seitens der früheren Eigentümer endlich vollständig und effektiv in der Lage sein, über diese Besitztümer als Kapital verfügen zu können. Wir treten ebenso ein für das Recht der Alteigentümer oder ihrer Nachfahren, vom Staat eine Entschädigung einzufordern.

14. Wir fühlen uns eindeutig der Notwendigkeit verpflichtet, den universellen Zugang zu Bildung und Gesundheitsfürsorge als nationale Priorität zu behandeln und die Qualität dieser Leistungen zu verbessern.
15. Wir ersuchen um die internationale Solidarität mit dem kubanischen Volk in seinem Kampf um seine Rechte. Wir unterstützen den Multilateralismus als wirksames Werkzeug, um den Wandel in Kuba voranzubringen. Mit Zustimmung sehen wir alle Bemühungen seitens der internationalen Gemeinschaft zur Unterstützung der Kubaner und zur Vermittlung bei der Suche nach gewaltlosen Lösungen.
16. Wir unterstützen das Recht der Kubaner auf Zugang zu Informationen, Kontakten und Ressourcen, die für die Stärkung einer unabhängigen Zivilgesellschaft und zur Schaffung normaler Bedingungen für die Ausübung einer vielfältigen und friedlichen Mitwirkung der Bürger an der nationalen Politik erforderlich sind. Aus diesem Grunde stimmen den Worten Papst Johannes Paul II zu, der unterstützte, dass sich die Welt gegenüber Kuba und Kuba der Welt öffnen müsse, um die Isolierung des kubanischen Volkes zu überwinden.
17. Wir unterstützen die Opposition im Lande in all ihren Äußerungsformen sowie all die Kubaner, die den gewaltlosen Wandel ersehnen und versuchen. Wir werden stets die Zusammenarbeit fördern – nie die Teilung. In diesem Zusammenhang unterstützen wir entschieden die Vielfalt von Vorhaben für den Wandel.
18. Wir treten für die Meinungsfreiheit und den freien und zivilisierten Gedankenaustausch ein. Energisch weisen wir Intoleranz, Einschüchterung und ausgrenzende Handlungsweisen zurück.

Unterzeichner des Dokumentes Grundpfeiler für einen Kubanischen Konsens

Politische Parteien

Coordinadora Social Demócrata (Sozialdemokratische Koordinatorin)	Byron Miguel
Partido Demócrata Cristiano de Cuba (Christlich-Demokratische Partei Kubas)	Marcelino Miyares
Partido Social Demócrata de Cuba (Sozialdemokratische Partei Kubas)	Antonio Santiago
Unión Liberal Cubana (Kubanische Liberale Union)	Carlos Alberto Montaner

Akademische und kulturelle Institutionen

Bibliotecas Independientes de Cuba (Unabhängige Bibliotheken Kubas)	Ramón Colás
Instituto de Estudios Cubanos (Institut für Kubanische Studien)	Enrique Patterson
Instituto Jacques Maritain (Jacques-Maritain-Institut)	José Ignacio Rasco

Weitere Organisationen

Acción Democrática Cubana (Kubanische Demokratische Aktion)	Juan Carlos Acosta
Agenda Cuba (Tagesordnung Kuba)	Tomás Rodríguez
Arco Progresista (Fortschrittlicher Bogen)	Lino Fernández
Christian Commitment Foundation (Stiftung für Christliches Engagement)	Lorenzo de Toro
Comité Cubano Pro Derechos Humanos (Kubanisches Komitee für Menschenrechte)	Ricardo Bofill
Confederación Campesina de Cuba (Bauernbund Kubas)	José M. Pou Socarrás
Cuba Study Group (Kuba-Studiengruppe)	Carlos A. Saladrigas
Fundación Nacional Cubano Americana (Kubanisch-Amerikanische Nationale Stiftung)	Jorge Mas Santos
Grupo por la Responsabilidad Social Corporativa en Cuba (Gruppe für Social-Korporative Verantwortung in Kuba)	Joel Brito

Hermanos al Rescate
(Brüder zur Rettung)

José Basulto

Movimiento Democracia
(Demokratie-Bewegung)

Ramón Saúl Sánchez

Todos Unidos
(Alle Vereint)

Juan Carlos Acosta

Women For Human Rights International
(Frauen für Menschenrechte – International)

Mariví Prado

Organisationen, die als Beobachter teilnehmen

Flamur Cuba / Federación Latinoamericana de Mujeres (FLAMUR)
(Lateinamerikanische Frauen-Föderation)

Magdelivia Hidalgo

Movimiento Cristiano Liberación
(Christliche Bewegung Befreiung)

Julio Hernández

Raíces de Esperanza
(Wurzeln der Hoffnung)

Tony Jiménez

Solidaridad de Trabajadores Cubanos
(Solidarität Kubanischer Werktätiger)

Pedro Pérez Castro